Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 7

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lein unsern Kameraben ber Infanterie um so mehr zu empfehlen, als man bisher bei uns bem wichtisgen Unterrichtszweig, "ber Feuerleitung im Gefecht", nicht die nothige Ausmerksamkeit zugewendet hat.

Die Ursachen und der Verlauf des russichetürkisichen Arieges in Europa 1877/78 bis zum Abschluß des Friedens im Februar 1879. Von Hauptmann Freiherrn von Forstner. Zweite, umgearbeitete Aussage. Berlin, 1879. Verlag von L. Schleiermacher. Gr. 8°. S. 72. Preis 1 Mark 60 Pfennig.

Eine gelungene, turz gefaßte und objektiv gehaltene Darstellung ber Kriegsereignisse. Dieselbe ift sehr geeignet, bem Leser in kurzer Zeit eine gute Uebersicht zu geben.

Der Brofchure ist ein gut ausgeführter Plan von Plemna und eine hubsche Farbenbruckfarte bes Kriegsschauplates auf der Balkanhalbinsel beiges geben.

Eidgenoffenschaft.

— (Beförberungen.) Es werben vom Bundesrath ernannt: als Kommandant bes 4. Artillerie-Regiments: Herr Major Walter Hunerwadel in Lenzburg; bes 6. Artillerie-Regiments: Herr Major Konrad Bleuler in Riesbach; bes Divisione-parts Nr. 6: Major J. Frey in Eglisau; ber 1. Positionsartil-lerie-Abtheilung: herr Major Albert Pagan in Genf; bes 4. Dragoner-Regiments: herr Oberstlieutenant Müller in Lugern.

Bu Lberfilieutenants bei ber Artillerie: bie herren: Bogler von Frauenfeld, Lohner von Thun, Meuron von Rolle, Allemann in Aarau, Ruedi von Regensberg, Scheuermann von Aarburg, hebbel von St. Gallen, Gägli von Biedliebach, Meinhart und Ernst von Winterthur, Roth in Aarau, Wirz in Brugg, Techetermann von Freiburg; zu Majoren: bie herren: Bigier von Solothurn, Pagan von Genf. Beim Armeetrain: Karl Bühler von Winterthur.

(Beforber ungen bei bem Generalftabstorps.) Bu Oberftlientenants: bie Majore Keller in Bern, Schweizer in Burich; zum Major: St. Georg in Changins.

— (Preife fur Pontonniervereine.) Das eibg. Militarbepartement hat nicht nur ben Schiepvereinen, sonbern auch ben Bontonniervereinen für ihre Fahrübungen je nach ber Bahl berselben und ber baran theilnehmenben Mitglieder Prämien ausgeset, welche für jedes Mitglied, bas alle gestellten Bebingungen ersullt hat, Fr. 5 betragen. Es erhielten für bas lepte Jahr folgende Bontonniervereine Prämien: Bern Fr. 255, Marberg Fr. 45, Burich Fr. 80, Thun Fr. 65 und Genf Fr. 35, zusammen 480 Franken.

— (Für zwedmäßig burchgeführte Schieße ubungen) erhalten vom Bund Pramien u. z. für Bedingunge- schiegen: Grütliverein Reuenburg Fr. 80; Felbschüpenverein Thalweil Fr. 55; Stadtschüpen Solothurn Fr. 40; Bignoble Reuenburg Fr. 30; Infanterleverein hohlenbaum Fr. 30; Felbschüpenverein von Böbberg Fr. 15. Für militärische mit bem Schießen verbundene Uebungen erhalten Pramien: Grütliverein Reuenburg Fr. 40; Grütliverein St. Imier Fr. 30; Berein Biebtson Fr. 30; Schüpenverein Binterthur Fr. 30; Unteroffizierverein Bern Fr. 20.

- (Gine Rlage uber Bertheilung ber Milis tarturfe.) Giner in Dr. 24 ber "Allg. Sow. Big." ers ichtenenen Baster Korrespondenz entnehmen wir folgende Stellen :

"Die Abhaltung ber Militarfchulen in ben verschiedenen Orts schaften ber Schweiz hat nicht nur ben Bwed, gewiffen begunsftigten Riagen eine Rendita zuzuwenden, sondern ben viel hoberren, bie Bevolterungetheile ber Kantone untereinander in Beruhrung und Bekanntichaft zu bringen. Was lage ba naher, ale

baß auch bie wichtige ichweizerische Grengftabt am Rhein mit ihren vielen geiftigen Reffourcen ben ichmeizerifden Militare naber gebracht wurbe. Befonbere fur tie Caorce barf man boch poraussehen, bag neben Erergirplag und Rantine wohl noch etwas Beit fur einen weiteren Musblid ubrig bleiben follte. Benn nun bas Geoiet fleiner Rantone fur bie Schuflinien ju furg fein mag, fo gabe es g. B. Sanitatsturfe genug, welche in Bafel mit feinen treiflichen Spitalern und Rlinifen gut untergebracht waren. Aber Richts von bem! . . . Es ift feine gute eibges nöffifche Bolitit - bas muß bei jedem Unlag neu hervorgehoben werben, - bag man folche Rantone fo gang aus bem Bunbes: gefichtsfelb verliert. Sind fie auch flein, find fie vom Centrum entfernt, find fie im boben Rathe wenig gablreich vertreten, fo find und bleiben fie boch wichtige Theile bes Befammtlantes, bie man nicht burch folche Ruble immer mehr ber Inbiffereng gu= treiben follte, ju welcher in ihrer Lage ohnedem ichon Berfuchung genug gegeben ift."

— (Der Offizierverein in ber Stabt Bern) hat sich bezüglich ber Anwendung bes Einzelkochgeschirrs beim Truppenzusammenzug ber III. Division gerate auf den entgegenzgesesten Standpunkt, wie der Berein der Berwaltungsoffiziere, gestellt, indem er zu handen der die Fußtruppen im Stade der III. Division vertretenden Offiziere ten Wunsch aussprach, es möchten während der erwähnten Divisionsmanöver Bersuche mit dem Einzelkochgeschiter in ausgedehnter Weise vorgenommen werden und zwar sowohl während bes Borkurses, als während bes eigentlichen Manövers.

— (Der bernische Artillerieverein) hat bie Brofchure eines Milizoffiziers über bie Landesbefestigungsfrage in zahlreichen Gremplaren gratis und franko im ganzen Kanton vertheilen laffen, damit fich Jebermann so viel als möglich barrüber belehren laffen und unterrichten kann.

- (Literatur über bie Lanbes befestig ung.) Zwei Broschüren behandeln biese für jeden Schweizer wichtige Frage; beibe, die eine in deutscher, die andere in französsischer Sprache, sind populär gehalten und verdienen die weiteste Berbeitung. Der geringe Preis macht dieselben Jedermann zugängslich. Die eine Broschüre ist beittelt: "Die deutschefranzössischen Grenzsestungen und die Landesbeseststigungsfrage." Militärgeographische Betrachtungen eines Milizosspisiers. Jürich, Berlag von Täsar Schmidt. Preis 80 Centimes. — Die zweite ist beitielt: "La neutralité suisse et les nouveaux forts français par un officier d'état major." Neuchâtel et Genève. Liberairie Jules Sandoz. Prix 60 Centimes.

- (Die Frage ber Landesbefestigung) fangt an festeren Boben zu gewinnen und wird in Beltungen unb Bereinen eifrig besprochen. Der "Sandelscourier" fpricht fic barüber wie folgt aus : "Eine Frage, ber jedenfalls ein Erfolg au Theil wirb, ift bie ber Lanbesbefeftigung und fonnten über biefen Wegenstand Offizieres und Unteroffizierevereine burch Bortrage von Dorf zu Dorf mit Leichtigfeit Propaganda machen. Man muß etwa, wie im Commer 1870 ober Winter 1856 auf 1857, einmal babei gewesen fein, wenn ben Grengen Befahr brobt, bie Aufgebote herumfliegen, in jebem Saus Bater ober Sohn ben Tornifter hervornehmen, man von einem Tag gum anbern marfchiren muß. Dann fchreit Alles nach befferer Bemaffnung, nach beffern Bertheibigungemitteln; allein fur wie viel ift bann nicht mehr Beit! Jeber Schulfnabe, ber in ber Schweizergeschichte blattert, wird finden, baß fast überall, wo bie fleine Schweiz fich ihrer Saut gegen bie Fremben mit Erfolg wehren tonnte, fie fich an bie damale gabireichen im Lande errichteten funftlichen Befestigungen lehnte. Faft jebe Enticheis bungefclacht, bei welcher bie Gibgenoffen Belt und Ort beftimmen fonnten, gefchah unter ben Augen befestigter Buntte, welche bas feinbliche Beer aufgehalten hatten. Bir erinnern nur an Laupen, Sempach, Granbson, Murten, Dornach, und biefe alten Grundfage follten in unferm Jahrhundert nicht mehr gelten ? Freilich mußten biefe Befestigungen nicht nur gegen bie Frango. fen gerichtet fein; es gab nicht nur ein Jahr 1798, fonbern auch ein Jahr 1799 und 1814, und bag nicht nur bie Frangofen Angriffetriege fuhren, haben in allerletter Beit bie Danen im Jahre 1864 sowie bie Desterreicher im Jahre 1866 beutlich genug ersahren können. Unsere Rorbgrenze verlangt baher ben
gleichen Schut wie bie Westgrenze. Das ware ein populares Thema für Borträge und würbe in jedem Dorse paden. Freilich haben wir bieses Projett in einigen Blättern belächelt gesehen. Es ist jene Bartei, welche nicht genug von ben Altvorbern und von ihrem konservativen Geiste rühmen kann, selber
aber zum vaterländischen Eunuch, ber nichts mehr zu zeugen
vermag, geworden ist. Wenn bann einmal, wie bei Fraubrunnen
und im Grauholz, einige unserer Divisionen im freien Felbe
burch eine boppelte triegekundigere Uebermacht ummanövrirt und
geschlagen mit bundert und hundert Gesallenen sich zurücksiehen
müßten und Plünderung und Brandschapung das Land überziehen
würden, dann wird Alles nach Besestigungen schreien, aber zu
spät. Weste dann Densenigen, die dieselben verhindert haben.

— (Canbesbefestigungsfrage.) Die "Grengpost" berichtet in Mr. 26, bas eibg. Militarbepartement habe bas Generalstabsbureau und ben Chef bes Genics, Oberst Dumur, beauftragt, eine Borlage über bie Befestigung ber Schweiz, sowohl was Grenzsorts als Fortifisationen im Innern betrifft, auszuarbeiten.

— (Der Berfuch einer Schießtheorie für ichweizerische Offiziere ber Infanterie und Ravallerie) von herrn Oberst Muvolf Merian in Basel ist umgearbeitet und erweitert, als Manustript gedruckt, in britter Austage erschienen. Wir sind bem herrn Berfasser, ber in der Armee stetsfort in gutem Andenken steht, für die Mühe, welche er sich genommen hat, zu Dank verpflichtet; sie liesert den Beweis, daß er stetsfort der hebung der Felduchtigkeit unserer Armee seine Ausmerksamkeit zuwendet und keine Anstrengung scheut, um diese nach besten Kraften zu fordern.

Wir geben nur bem Bunfche eines großen Theils unferer Offiziere Ausbruck, wenn wir sagen, bag wir es mit Freuden begrußen wurben, wenn biefem hochverbienten, wiffenschaftlich hochgebildeten Offizier in ber Armee wieber ein angemeffenes Felb ber Thatigteit angewiesen werben möchte.

— († D b cr ft Rusca) ift, wie Zeitungen melben, in Locarno gestorben.

- (+ General Anton Schmib) ift am 28. Januar in Altorf im Alter von 88 Jahren gestorben. Derfelbe wurde am 9. November 1792 in Altorf geboren. Er befuchte bie Schulen feiner Batergemeinde und abfolvirte bie Rhetorik. 1815 trat er ale Lieutenant in frangofische Dienste und machte 1823 ben Felbzug nach Spanien mit. 1830, anläglich ber allgemeinen Berabichiedung ber Schweigertruppen, mart auch er verabichiedet im Grade eines Abjutant Majors. In feine Beimath gurudgefehrt, murbe ber welterfahrene Offigier balb ein beliebter Bolte: mann und baher 1832 jum Canbesftatthalter und 1834 jum Landammann gemahlt; von ba an bie 1852 blieb er Mitglied im Candrath und in ber Regierung, er wurde 1865 nochmals jum Canbeshauptmann gemablt, lehnte aber Altere halber ab Biele Jahre vertrat er ben Ranton Uri als Gefandter auf ber eibg. Tagfapung in ben 40er Jahren, mar Mitglieb bee eibg. Rriegerathe, eing. Befandter nach bem im Burgerfrieg begriffenen Ballis, ebenfo nach Schwyz zur Beit bes politischen fog. horn: und Rlauenstreites. 3m Sonberbunbefriege 1847 mar er Rommandant einer Brigabe. Es war die gleiche Brigabe, welche bas Befecht bei Bifiton gu bestehen batte. Rach Rieber= werfung bes Sonberbundes murbe Schmib nach Lugern geführt und 2 Monate in Berhaft gehalten, ohne bag ber Brogeg gegen ibn beenbet worben mare.

1854 wurde Schmit als Oberft bes 1. Frembenregiments in papftilige Dienste nach Rom berufen; ber Eintritt erfolgte im Januar 1855, zur Zeit ber Cholera. 1859 erhielt Oberft Schmit ben Auftrag, die Empörung in ber Stadt Perugia zu unterbrücken; am 20. Juni erfolgte die Erstürmung der Stadt. Schmid wurde hierauf zum Beneral befördert und zum Militarkommanbanten von Perugia ernannt. 1860 erfolgte die Kriegserklärung Piesmonts an Rom. General Schmid gifte mit 2 Bataillonen und einigen Kompagnien an die Grenze; die Ereignisse nöthigten

ihn nach Berugia zuruckzulehren. Er traf am 14. September in biefer Stadt, welche mittlerweile von ben Biemontesen beseth worben, ein. Blöhlich wurden seine Truppen angegriffen. Nach einem zweistunbigen Kampfe war ber General genothigt, zu kantuliren.

In die Schweiz zuruchgekehrt, lebte Schmid zuruchgezogen, er hielt fich ben bffentlichen Geschäften fern; 1865 wollten ihn seine Landsleute zum Landeshauptmann machen, doch er lehnte die ihm zugebachte Ehre ab. — Der Papft gab ihm durch eine bedeustende Bension einen Beweis seiner Huld. Bis in sein hohes Alter blieb er räftig und geistig aufgewedt. "General Schmid", so schreibt die "U. 3tz.", "war ein ganzer Urner, ein golblauterer Charafter, dabei forperlich eine eherne abgehärtete Soldatennatur. So ernst und streng er es mit Recht und Pflicht nahm, ebenso sehrt wußte er durch unverwüftlichen Humor gesellige Kreise in seinem hohen Alter noch zu erwarmen und zu erfreuen. — Wenn vom Sterben die Rede war, meinte er lächelnd, das sei nur ein "Garnisonswechsel."

Angland.

Frankreich. (Dislokation bes heeres.) Gegen Ende Oftober erichten eine Uebersicht ber Bertheilung bes ftehens ben heeres auf bie einzelnen Garnisonen. Wir entnehmen bergieben Folgenbes:

Infanterie.

Infanterieregimenter: 1. Cambrai, 2. Granville, 3. Baftia, 4. Coone, 5. Caen, 6. Saintes, 7. Cabore, 8. St. Omer, 9. Agen, 10. Auronne, 11. Montauban, 12. Lobeve, 13. Revers, 14. Limoges. 15. Caftelnaubary, 16. Lyon, 17. Begiere, 18. Bau, 19. Breft, 20. Montauban, 21. Langres, 22. Lyon, 23. Bourg, 24. Rouen, 25. Cherbourg, 26. Nancy, 27. Dijon, 28. Rouen, 29. Autun, 30. Annecy, 31. Blote, 32. Toure, 33. Arras 34. Montebe-Marfan, 35. Belfort, 36. St. Cloub, 37. Tropes, 38. Lyon, 39. Paris, 40. Marfeille, 41. Rennes, 42. Belfort, 43. Lille, 44. Loneile: Saulnier, 45. Laon, 46. Muxerre, 47. St. Malo, 48. Buingamp, 49. Bayonne, 50. Berigueur, 51. Beauvale, 52. Grenoble, 53. Tarbes, 54. Compiegne, 55. Rimes, 56. Dijon, 57. Borbeaur, 58. Marfeille, 59. Touloufe, 60. Befangon, 61. Toulon, 62. Lorient, 63. Brives, 64. Mantee, 65. Ancenie, 66. Toure, 67. Soiffone, 68. Iffoubun, 69. Ranco, 70. Bitré, 71. St. Brieuc, 72. Amiens, 73. Beihune, 74. Courbevoie, 75. Bap, 76. Orleans, 77. Angere, 78. Lis moges, 79. Neufcateau, 80. Tulle, 81. Rober, 82. Paris, 83. Albi, 84. Aveenes, 85. Paris, 86. Lyon, 87. St. Quentin, 88. Auch, 89. Montargie, 90. Chateaurour, 91. Megieres, 92. Lyon, 93. La Rochesfur-Don, 94. Berbun, 95. Bourges, 96. Montellmar, 97. Chambory, 98. Le Bren, 99. Lyon, 100 Berpignan, 101. Laval, 102. Manenne, 103. Mamers, 104. Le Mans, 105. St. Ettenne, 106. Bar:le: Duc, 107. Angouleme, 108. Bergerac, 109. Choumont, 110. Dunferque, 111. Migga, 112. Air, 113. Paris, 114. St. Mairent, 115. Fort Charenton bei Paris, 116. Bannes, 117. Bincennes, 118. Quimper, 119. Le Bavre, 120. Geban, 121. St. Ettenne, 122. Montpellier, 123. La Rochelle, 124. Paris, 125. Politiers, 126. Pamiers, 127. Balenciennes, 128. Givet, 129. Berfailles, 130. Paris, 131. St. Denis, 132. Reims, 133. Bellen, 134. Macon, 135. Cholet, 136. Cherbourg, 137. Fontenage-le-Comte, 138. Limo. gce, 133. Clermont, 140. Lyon, 141. Avignon, 142. Berpignan, 143. Touloufe, 144. Borbeaur.

Jägerbataillone: 1. Berbun, 2. Millanah, 3. Befançon, 4. Seitf, 5. Dijon, 6. Romorantin, 7. Marfeille, 8. Amiens, 9. Dellys, 10. St. Die, 11. Alençon, 12. Lyon, 13. Tours, 14. Chambery, 15. Bona, 16. Lille, 17. Batna, 18. Embrun, 19. Rennes, 20. Rouen, 21. Montbeltarb, 22. Morlair, 23. Limoges, 24. Billefranche, 25. Paris, 26. Epernay, 27. Cette, 28. Bayonne, 29. Castelfarragin, 30. Clermont.

Buavenregimenter: 1. Algier, 2. Dran, 3. Conftantine, 4. Algier.

Turtosregimenter: 1. Blibah, 2. Moftaganem, 3. Conftantine. Frembeulegion: Sibi-bel-Abbes.